

6. Deutscher Straßenausstattertag

Potsdam 2013



Arbeitskreis 1: Fahrbahnmarkierung *„Straßenmarkierung – mehr als nur Leiteinrichtung“*



Empfehlungen:

- Markierungen sollten hinsichtlich ihrer Geräuschentwicklung beim Überfahren zielgerichtet eingesetzt werden. Eine starke Geräuschemission bei Markierungen kann z.B. als akustische Warnlinie genutzt werden, eine schwache Geräuschemission ist für Markierungen in der Nähe von bewohntem Gebiet wichtig. Dabei ist § 22 BImSchG zu beachten und es sollten Mindestabstände zur Wohnbebauung definiert werden.
- Um die Funktion von Fahrerassistenzsystemen zu gewährleisten, müssen geltende Markierungen auch bei ungünstigen Bedingungen (Nacht, Nässe) kontraststark erkennbar sein, Phantommarkierungen sind zu vermeiden.



Arbeitskreis 1: Fahrbahnmarkierung *„Straßenmarkierung – mehr als nur Leiteinrichtung“*



Empfehlungen:

- Es werden regelmäßige Kontrollen der Fußgängerüberwege auch hinsichtlich ihrer verkehrstechnischen Eigenschaften und die rechtzeitige Erneuerung empfohlen.
- Der Straßenausstattertag unterstützt die Neuerungen des vorgestellten RMS-Entwurfs und empfiehlt im Hinblick auf eine einheitliche Markierung eine möglichst schnelle Einführung.



Arbeitskreis 1: Fahrbahnmarkierung *„Straßenmarkierung – mehr als nur Leiteinrichtung“*



Empfehlungen:

- Zur Vermeidung von Falschfahrten sollten durch regelmäßige Kontrollen an Anschlussstellen Mängel an der Markierung beseitigt werden. Darüber hinaus sollten geeignete zusätzliche Markierungselemente bzw. Veränderungen zur Anwendung kommen.
- Bezüglich der vorgesehenen grünen Einfärbung in der EKL 1 sollten hinsichtlich der verkehrstechnischen Eigenschaften, insbesondere der Griffigkeit, Anforderungen festgelegt werden.
- Die Wirkung der vorgesehenen Markierung der EKL 4 sollte in einem Forschungsprojekt untersucht werden.



Arbeitskreis 2: Verkehrssicherung „TMA – weniger Tote in Straßenbaustellen“



Empfehlungen:

- Initiierung eines Forschungsvorhabens zur Sammlung und Auswertung von Unfalldaten bei Arbeitsstellen kürzerer Dauer auf Autobahnen. Hierbei sind die Gefahrenpotentiale für den Betriebsdienst und die Verkehrsteilnehmer in mobilen und stationären AkD gesondert zu betrachten.
- Gründung eines runden Tisches mit den Vertretern des Bundes, der Länderverwaltung, der Fahrzeugindustrie, des IVSt, der Straßenwärtervereinigung und den Versicherungen zur Entwicklung von Einsatzkriterien für TMA's sowie Umsetzung eines möglichen Pilotprojekts.
- Vor dem Einsatz von TMA's sollten zunächst alle technischen Möglichkeiten zur Verhinderung von Unfällen ausgeschöpft werden.



Arbeitskreis 3: Verkehrszeichen *„Sicherheit ist sichtbar – Verkehrszeichen und ihr Verfall“*



Empfehlungen:

- Verkehrszeichen müssen die höchste verfügbare lichttechnisch notwendige Qualität unter Berücksichtigung des Standortes und der Anforderungen durch ältere Verkehrsteilnehmer aufweisen, so dass sie den einschlägigen Vorschriften der StVO, RWB, RWBA usw. entsprechen.
Verkehrszeichen sind spätestens nach 20 Jahren auszutauschen.
- Die Alterungsprozesse bei Verkehrszeichen sind am ganzheitlichen System zu untersuchen. Sie zeigen, dass Zulassungs- und Überwachungsverfahren in einem Arbeitskreis überarbeitet werden und zu neuen Kriterien führen sollen. Befestigungssysteme sind einzubeziehen. Durchbohrungen der Schildfläche von neuen Standardverkehrszeichen sollen zur Vermeidung vorzeitigen Alterns nicht mehr zulässig sein.



Arbeitskreis 3: Verkehrszeichen *„Sicherheit ist sichtbar – Verkehrszeichen und ihr Verfall“*



Empfehlungen:

- Die visuelle Qualität der Schilder ist unter Berücksichtigung der Nachtsichtbarkeit durch regelmäßige flächendeckende Inspektionen unter Anwendung der gültigen Richtlinien und Regelwerke sicherzustellen.
Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für das dabei eingesetzte Personal müssen durchgeführt werden.
Die Leitlinien zur Straßenverkehrssicherheit 2020 erfordern bundesweit eine die Verwaltungsstrukturen übergreifende Sicht der Verkehrssicherheit, die durch ein neues Verfahren:
„Sicherheitsüberprüfung bzw. Bestandsaudit“ unterstützt werden soll.

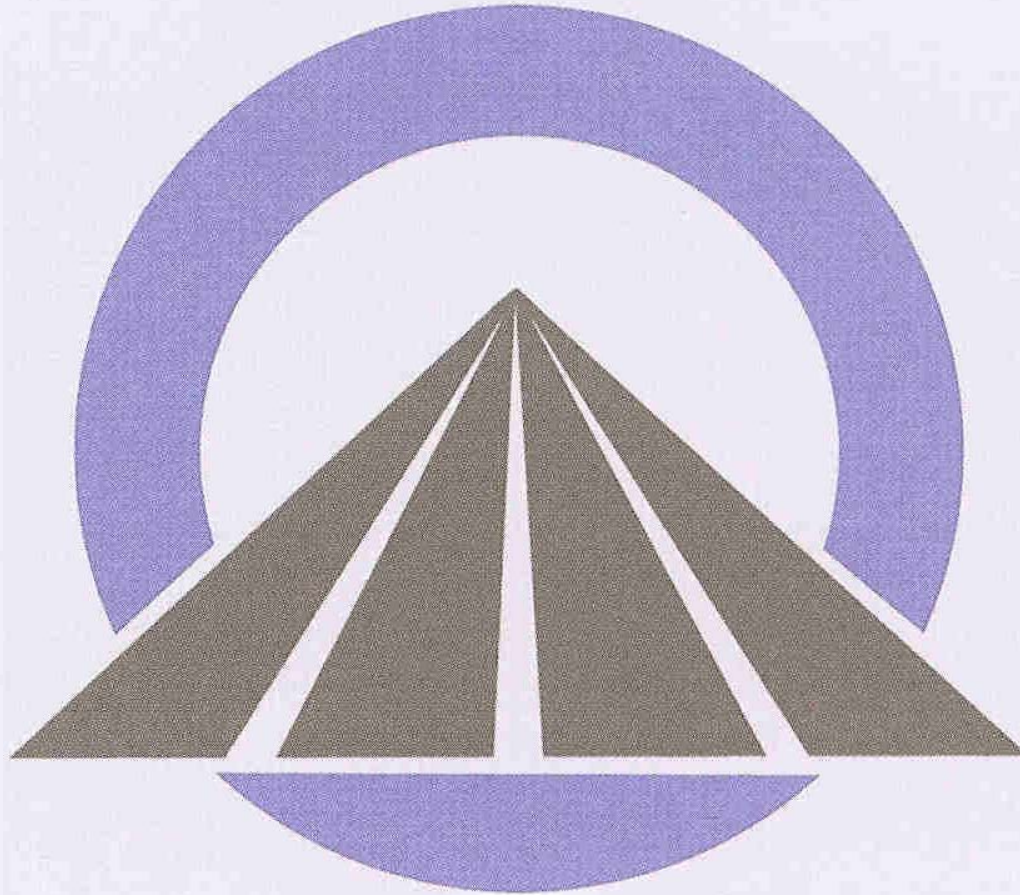


Arbeitskreis 4: Rückhaltesysteme „Straßenverkehrssicherheit im Wandel – neue Vorschriften mehr Sicherheit?“



Empfehlungen:

- Für die Regelwerkserstellung wird aktive Mitarbeit benötigt. Alle Ländervertreter müssen in die Lage versetzt werden, an Arbeitskreisen aktiv teilzunehmen.
- Die BASt muss in die Lage versetzt werden, die Anträge auf Einsatzfreigabe und Anfragen dazu in angemessener Zeit zu bearbeiten oder Dritte damit zu beauftragen.
- Bestehende hohe deutsche Qualitäts- und Gütestandards sollten unbedingt aufrecht erhalten werden.



6. Deutscher Straßenausstattertag

Potsdam 2013